

Verkaufpreis: 88500, 138000, 168000, 100 rs. Abonnements werden jederzeit angenommen.

Der Kompaß

Suritiba - Staat Paraná - Brasilien

Abgabe des Monats: 12. Ausgabe, 1926, No. 60. Anzeigenpreis: Kleine Anzeigen für einmal 10000.

Der Pakt mit Rußland.

Von unserem Berliner Mitarbeiter.

Berlin, den 27. April 1926.

Es ist ein Wunder geschehen, Schauplatz der Handlung: der Auswärtige Ausschuss des Reichstags, in dem für die Vertreter sämtlicher Fraktionen übereinstimmend für die Annahme des Vertrages mit Rußland ausgeprochen haben.

Im übrigen bringt der jetzt veröffentlichte Wortlaut des Vertrages mit Rußland keinerlei Überraschungen, sondern es erweist sich, daß es sich wirklich, wie ja von deutscher offizieller Seite betont worden war, nur um den Ausbau des Vertrages von Rapallo handelt.

Kulturpolitik" betont, aber nicht nur selbst rükt, sondern die Maßnahmen seiner Trabanten finanziert! Wenn der Völkerverbund wirklich, wie der Außenminister Stresemann in seiner Note ihm zubilligt, seiner grundlegenden Idee nach zur friedlichen und gerechten Ausgleichung internationaler Gegensätze bestimmt ist...

Chinesischer Totentanz.

Ein Schweizer Professor, der in den letzten Monaten China kreuz und quer bereist hat - er legte insgesamt 5000 Meilen zurück - gibt in der in Raikuta erscheinenden Zeitung "Statesman" seine Eindrücke wieder.

Tschuan ist mit seinen 50 Millionen Menschen eine der größten Provinzen Chinas. Die Städte sind durch hohe Wälle umgeben, die untereinander nach Art einer Kette verbunden sind.

artigen Trachomen litten, der ägyptischen Augenentzündung, mit der mindestens vierzig Prozent der Einwohner befallen sind. Viele dieser Unglücklichen zeigen überdies auf dem Kopf riesige fleischige Auswüchse, andere wieder leiden an Schwellungen und bösen Geschwüren an Hals und Rücken.

Das ungeheure Elend dieser Unglücklichen wird noch durch das fluchwürdige Treiben der Soldateska gesteigert, die ebenso erbärmlich gelleidet ist wie die Zivilisten. Diese Gesellschaft, von pflichtvergessenen Offizieren, die sich auf Kosten des Landes ernähren, angeführt, legt eine Unverschämtheit an den Tag.

Alle Städte, die ich auf meiner Reise durch die Provinz berührt habe, waren voll von diesem Raubgehebel, und nicht viel besser als diese sog. Soldaten waren die Abenteurer, die die gute Gelegenheit, im Irren zu fischen, benutzten, um die anderen zu unterdrücken, die nicht mehr Kraft und Mut genug aufbrachten, um sich gegen die Verwilderung zu wehren.

Joinviller Jubiläumsausstellung.

Einen imposanten Eindruck macht auf jeden Besucher die große Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, die in Joinville während der Festtage zurzeit geöfnet ist. Welt über 100 Firmen sind auf der Ausstellung vertreten.

kleinindustrielle und bedeutenden Leistungsfähigkeit der einzelnen Betriebe.

Diese Ausstellung allein ist einer Reise nach Joinville vollwertig. Ihretwegen ist es auch zu begrüßen, daß die Festlichkeiten sich auf mehrere Tage erstrecken und recht viele Besucher angelockt wurden.

Wir wollen aber vorher nochmals besonders darauf hin, daß nicht Importgüter, sondern durchweg eigene Erzeugnisse ausgestellt wurden, und zwar Erzeugnisse, die allgemein Bewunderung hervorzurufen und dem Aussteller alle Ehre machen.

- B. Manerle & Co. - Streichhölzer. Magerle - Läden. S. A. União Mercantil Brasileira - Weizen- und Roggenmehl. Leo Ertweller - Gummiartikel.

Ein seltsames Vermächtnis.

Roman von Erich Friesen.

„Und es wird vielleicht lange dauern, bis ich das nächstmal wiederkomme,“ lautet die kurze Entgegnung.

Ein ängstlicher Blick aus den schwarzen Augen des Beamten kreift das hochmütige Gesicht vor ihm. „Parquale!“ ruft er ins Nebenzimmer. „Hörst du den Herrn in die Geldschrankgewölbe!“

Gleich darauf schreitet „William Rodfeller“, gefolgt von einem Unterbeamten, durch feuchtsüßliche Gänge, deren graue Steinmauern und eisenschlagene Türen unangenehme Erinnerungen an seinen letzten unruhigen Aufenthalt in ihm wecken.

„Geldschrank Nr. 222, gleich vorn rechts!“ schnarrt er gewohnheitsgemäß herunter und fügt beiseite, in der Hoffnung auf ein gutes Trinkgeld, hinzu: „Wünschen Excellenz ein Separatlabineett?“

„Rabineett Nr. 1 ist leer. Soll ich Excellenz behilflich sein?“ „Nein, danke!“ Der Diener zieht sich nach der andern Seite des Gewölbes zurück.

„Mister Rodfeller“ ist allein mit seinem Geldschrank.

Ein eigenes Gefühl beschleicht ihn - ein Gefühl, wie es etwa einen Schiffbrüchigen überfallen mag, wenn er in der Ferne ein Rettungsboot austauschen will und noch nicht weiß, ob dieses Boot ihn sicher an Land bringen oder ihn erst recht dem Verderben entgegenführen wird.

Doch nur einen Moment dauert dies seltsame Gefühl. Dann klettert er rasch den Schlüssel ins Schloß des Geldschrankes und zieht ihn herum.

Rasch nimmt er alles heraus und verschwindet damit in dem Rabineett Nr. 1.

Zuerst überfliegt er die Papiere. Das oberste ist eine Urkunde, derzufolge Miller William Rodfeller aus Philadelphia, 3. Continental-Straße, Rom, aus dem Subkantonationswege Schloß Zypressenwald in Frascati erstanden hat.

„Allo Schloßherr bin ich!“ schmunzelt Rinaldo vor sich hin. „Bin neugierig, was noch alles!“ Und weiter blättert er.

Von den meisten der folgenden Papiere versteht er nichts. Es sind Antillischeine in den verschiedensten Sprachen an den verschiedensten geschäftlichen Unternehmungen der verschiedenen Länder. Sogar südafrikanische Goldminenaktien.

„Sol's der Raudud!“ lacht er in sich hinein. „Um all meine geschäftlichen Unternehmungen zu ordnen und auszunutzen, werde ich mir einen ganzen Generalstab von Fachleuten halten müssen. Wädh' nur wissen, wie Reso zu den ausländischen Dingen gekommen ist!“

Sorgsam bindet er die Papiere wieder zusammen und legt das Paket beiseite. Dann nimmt er den Juwelensack vor.

Mit solchen Sachen ist er vertraut. Er drückt einfach auf eine geheime Feder - der Dedel springt auf.

Nebeneinander aufgereiht liegen unzählige Futterale in allen Farben. In Leder, in Atlas, in Samt... kleine, große, längliche, quadratische.

Das gleißt und glänzt und glitzert und flimmert und leuchtet und strahlt und funkelt und blitzt - Wie geblendet schließt Rinaldo die Augen. „Allmächtiger Gott! Dieser Reichtum! Um welche schönen Nadeln mögen sich diese Brillantenkolliers geschlungen, in welchen reizenden Ohren jene kostbaren Boutons geprügelt, an welchen weißen Fingerringen all die unzähligen Ringe gefunkelt haben!“

Genauer betrachtet er die Futterale von allen Seiten. Niemand eine Firma oder ein Name. Nur auf jedem unten in der Ecke eine Zahl.

Und merkwürdig! Nur die Zahlen 1-9 kommen dabei in Betracht, die immer wiederkehren.

Rasch schließt er den Juwelensack wieder ab und schließt. Da fällt ihm ein kleiner Lederbeutel in einer Ecke des Sackes auf, den er bis dahin nicht beachtet.

Er zieht die Schnur auf. Der Beutel enthält Hunderte von ungeschliffenen Diamanten in allen Größen und Schattierungen - genau so, wie sie in den südafrikanischen Diamantminen aus dem bläulichen Erdbreich herausgewaschen werden.

Auch der Lederbeutel ist durch zwei Zahlen gekennzeichnet: durch eine 5 und eine 9.

„Ah ha!“ macht Rinaldo ärgerlich. „Weg damit!“ Und schon langt er nach dem Holzkästen.

Rinaldo wundert sich kaum, daß die Ritze vielfach verschliffen und mit neuem Siegeln versehen ist, deren jedes dieselben eigenartigen Hieroglyphen - augenscheinlich ein bestimmtes Abzeichen, nach Art der Freimaurerzeichen - aufweist. Er wundert sich aber gar nicht mehr.

Was er in den letzten vierzehn Tagen erlebte, ist alles so außergewöhnlich, daß es ihn kaum überraschen würde, wenn plötzlich die Sonne vom Himmel fiel oder der Mond zu reben anfänge.

Ruhig schneidet er mit seinem Taschenmesser den Bindfaden auf und hebt den Dedel der Ritze ab. Obenauf liegt ein Pack dünnes Papier in verschiedenen Farben.

er kennt das ganze fürchtbare Geheimnis dieser kleinen Ritze: „Banknotenräuber!“

Erst in diesem Moment wird er sich völlig klar darüber, was ein unermesslich wertvolles, aber auch sehr gefährliches Vermächtnis das Erbe des Zuchthäusers für ihn bedeutet.

Rasch will er alles wieder zusammenpacken. Da fällt sein Blick auf ein unheimliches Notizbuch. Der Vollständigkeit halber wendet er einige Seiten um.

Es ist fast ganz beschriebenen mit allen möglichen Notizen, Namen und Zahlen - in derselben feingeligen Handschrift, die er bereits kennt.

Ganz vorn aber, auf der ersten Seite, ist eine Anzahl Namen verzeichnet. Rinaldo weiß sich nicht, weshalb er diese Namen einer besonderen Aufmerksamkeit würdigt. Vielleicht, weil hinter jedem eine Zahl in Parenthese steht:

Er liest: „Ernsthe Rosso (1). - Swan Orloff (2). - Erminus Orloff (3). - Tonio Grosso (4). - John Ilkleton (5). - Henry Madan (6). - Marthe La-biola (7). - Li Su Chang (8). - Büffelauge (9).“

„Vorausichtlich Freunde Signor Rossos!“ denkt er verächtlich und wipft das Notizbuch zurück in den Sack.

Doch nein: vielleicht, daß das Büchlein wichtige Aufzeichnungen enthält, die ihm später von Nutzen sein können!

So klettert er drs Buch in die Tasche neben den Revolver, den er jetzt, als „Millionär William Rodfeller“, bei sich führt.

(Fortsetzung folgt.)

- Friz Claff — Getrocknete Bananen.
- Jordan Gerlen & Cia. — Serva Matte.
- Schmalz & Cia. — Seideln.
- Ernesto Sohn — Tabak und Zigarren.
- Baumer & Irmaos — Stärkemehl.
- Alberto Collin & Filho — Reis.
- August Hähn — Blättertabak.
- João Soller Correia — Reis und Kartoffelbällchen.
- Guilherme F. Walter — Nudeln und Stärkemehl.
- Jorge Gonçalves Ferreira — Geschälten Reis.
- Francisco Schwarz — Raffiniertes Salz.
- Mendel Irmaos — Geschälten Reis.
- Germano Stern — Gemahlte Kaffee und Malzena.
- G. Wegel & Cia. — Eiweißpulver, Glycerin, Seifen, Waschlauge und O'lein.
- W. Thiemann — Zigarren.
- Frederico Schumann — Getrocknete Bananen.
- Nicolaus Mäder & Cia. — Serva Matte.
- Rudolf Henkel — Loh- und Chromleder.
- Guilherme Biedermann & Cia. — Baumwollgewebe.
- Plazera & Cia. — Mundharmonikas und Puppen-Plättchen aus Blech.
- A. Döhler — Baumwoll-Strickgewebe.
- Emilio Stad & Cia. — Seppeden.
- Rogler & Cia. — Strickwaren aus Wolle.
- Stamm & Cia. — Strickwaren aus Wolle und Seide.
- Emilio Ludwig — Baumwoll-Beschlagband.
- Americo Stamm & Cia. — Gummiwand.
- Emilio Bonid — Rörbe aus Eipó.
- Josef Weh — Früchte, Honig, Mandioca.
- Entlerlein, Keller & Cia. — Spulmaschinen, Pumpen, Eisen-Drehbänke, Häckselmaschinen, Butternetzmaschinen und Zuderrohrpressen.
- Arno Stoll — Tischlöffel, Stangen, Striegel.
- Otto Bürgenreuter — Kupferstempel.
- Max Schwäb — Feuerfeste Ziegel.
- Lauer — Grabdenkmal.
- Henrique Grau — Zentrifugalpumpen.
- Hermann Siedschlag — Säfer.
- Induktias Reunidas J. A. Gomes de Oliveira — Reis, Kaffee, Mais, Mandiocamehl, Stärke, Holzarten.
- Otto Bannad — Elendendrehbank, Pumpen, eiserne Kessel, Waagenbuchsen, Herdplatten, Kaffeebrenner, Zylinderpressen, Webstühle, Kopierpressen.
- Jorge Lepper & Cia. — Zuderrohrpressen, Feldschlebe, Breiterkammmaschinen, Waschmaschine, Gewichte, Stangen, Ventilatoren, Klempnermaschinen.
- Carlos Nicodemus — Denkmäler aus Granit, Marmor und Sandstein, Kacheln, Platten.
- Max Wiers — Kacheln, Zementdachziegel und Zementrohre.
- A. Nicodemus & Cia. — Faßziegel, Mauerziegel, Tonfliesen.
- J.ão Bartel — Tonrohre.
- D. Daddeller — Tore, Gitter, Säune und Geräte aus Drahtgeflecht.
- F. Freytag — Sonntagskleider, Sienentfäden.
- Fernand Carnopp — Sonig, Runkwaben, Umferegeräte.
- E. Kühne & Cia. Ltd. — Lohleder, Mangue-Extrakt.
- W. Brand — Tafelisen.
- Oscar Bächold — Schnaps.
- Luis Kienen — Läder.
- Wilhelm Weege — Butter, Käse, Würst, Schmalz.
- Georg Weingierl — Räucherwaren.
- Ernesto Schlemm — Tafelisen.
- Dietrich — Torten.
- Kopp — Bonelamp.
- Rodolpho Schrauth — Schinken.
- Ruben Irmaos — Schmalz.
- Schmidt Irmaos — Eßig.
- Abolpbo Czernay — Bier, Gazola.
- Guilherme Walter — Räucherwaren, Bier.
- Ricardo Dellmer — Christkaffee.
- Liede Seybold & Cia. — Bier, Gazolas.
- Mello Junior — Zigaretten.
- Max Ravache & Cia. — Läder.
- Boehm & Cia. — Geschältenbühcher, Pappschachteln.
- Eduard Schwarz — Druckmaschinen.
- Vaul Höncke — Druckmaschinen.
- Otto Koch — Bücherbinden.
- Reichert & Cia. — Kinderfahrzeuge.
- Augusto Richter — Chromleder.
- Guilherme Schulz — Korbmöbel.
- Goldhard Käsemöbel — Gelatine, Sauffenblase, Leim, Sandpapier.
- J. Comill & Bietra — Korbmöbel.
- Siod Filho — Bürsten.
- Hans Abt — Apothekewäge.
- Ferdinand Singendond — Handgetriebene Metallmaschinen.
- Josef Jenger — Handgetriebene Rundgegenstände aus verschiedenen Metallen.
- Anna Herrmann — Künstliche Blumen.
- Anna M. Lannell — Maschinenfiderel.
- Sally Kaiser — Maschinenfiderel.
- Auri E. Herrmann — Del Gemälde.
- Karl Schmiltz — Zeichnungen.
- Collin & Cia. — Baumwoll- und Seiden-Stickerel, Seidenband.
- Arunus Wittig — Delgemälde.
- Gnraoo Colomus de Joanetti — Delgemälde.

Bei der DehMaría Gloria von Herrn Paulo Sauer wurde nachts das Tor gewaltsam erbrochen und ein Pferd gestohlen. Die Polizei hat sich des Falles angenommen.

Bahnräuber. Wie in letzter Nummer bereits kurz gemeldet, kam es auf der Bahnstrecke von Porto da União nach Ponta Grossa zu einem schweren bewaffneten Raubüberfall. Der von Porto da União kommende Postzug wurde am 26. ds. bei seiner Ankunft in Marechal Avelar von einer zahlreichen Gruppe bewaffneter Banditen überfallen. Als Anführer werden genannt: João Congo, Hugo Guimarães, Capitão Agredo, Tenente Bevilacqua und ein unter dem Namen Cabanas bekanntes Individuum.

Die Banditen drangen in die Personenwagen ein und nahmen den Reisenden alle vorgefundenen Wästen nebst der Munition ab. Geld und Wertgegenstände lieh er unberührt. Gleichzeitig zertrümmerten sie im Stationsgebäude durch Beiliebe den Telegraphenapparat und zwangen den Stationsbeamten, mit ihnen den Zug zu bestiegen, worauf sie den Zug nach Roxo Koz, heute Marumbi genannt, weiterfahren liehen. Auch dort zertrümmerten sie den Telegraphenapparat und plünderten die Stationskasse, wobei ihnen etwa 50 Contos in die Hände fielen. Auch Waren und Wertgegenstände wurden mit fortgeschleppt.

In Roxo Koz mußte der Zug halten, während Abteilungen der Banditen die Villas Roxo Koz und Rebouças brandschakten, Waren und Wertgegenstände schleppten und besonders alle Waffen mitnahmen, deren sie habhaft werden konnten. Darauf kehrten sie in Roxo Koz zwei Züge zusammen. In den ersten stellten sie alle Passagiere, während im zweiten die bis an die Zähne bewaffneten Banditen luden. Etwa 10 Kilometer vor Itaiti erhielt der erste Zug den Auftrag, weiter zu fahren, während der zweite mit den Banditen zurückblieb.

In Itaiti hatte man inzwischen Nachricht von den Vorgängen erhalten und Abwehrmaßnahmen getroffen. Auf einer die Bahnlinie beherrschenden Höhe stand eine Polizeistation und war bereit auf den ankommenden P.-Nachzug das Feuer zu eröffnen. Der Zugführer kehrte wehge fahren aus, wodurch ein Unglück verhütet wurde.

Die Passagiere ermittelten darauf Bericht über die Vorfälle und über die Zahl der Banditen, die zurückblieben, als der Präfect von Itaiti, Coronel Sefertro, an der Spitze einiger Orts- und wegländiger Leute erschien.

Der Zug konnte darauf seine Fahrt fortsetzen. Den Passagieren war es nicht möglich, unterwegs noch etwas über den weiteren Verlauf der Dinge zu erfahren, jedenfalls aus dem Grunde, weil auf verschiedenen Stationen die Telegraphenapparate zerstört worden waren. Unsere Regierung hat das Nötige veranlaßt, um fernerhin für Ruhe zu sorgen. Der Distriktskommandant schickte eine Abteilung des 13. Infanterie-Regimentes aus Ponta Grossa zur Verfolgung der Banditen nach Itaiti. Auch die Staatsregierung hat die durch den Vorfall gebotenen Schritte eingeleitet.

Explosion in S. Paulo. S. Paulo ist von einer neuen schweren Explosionskatastrophe heimgesucht worden. In der Luziferne, in der das erste Polizeibatalion untergebracht ist, ging das Munitionsdepot in die Luft. 19 Personen verloren bei der furchtbaren Katastrophe das Leben; groß auch ist die Zahl der Verwundeten. Unter den Toten befindet sich Capitão Loreno, Kapellmeister der Polizeibrigade. Major Ralchonel Prado, Artilleriekommandeur und bekannt als Finder der brasilianischen Sprengbomben, wurde schwer verwundet. In seinem Zustimmen wurde von vornherein gewiselt. Unmittelbar nach der Katastrophe erschienen der Polizeichef und der Staatspräsident an der Unglücksstätte. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Major Prado ist inzwischen gestorben. Die Zahl der Verwundeten wird mit 50 angegeben.

Die Explosion ereignete sich im Museum, in dem die in der Julirevolution 1924 erbeuteten Trophäen aufbewahrt wurden. Major Prado untersuchte eine dort befindlichen Granaten. Diese explodierten und entzündete auch die anderen Explosivkörper. Dach und Fußboden wurden vollständig zerstört. Major Prado wurde 15 m, Capitão Loreno 20 m weit geschleudert. 4 Offiziere verloren bei dem Unfall das Leben, 15 Offiziere wurden verwundet.

Flug Neupost-Buenos Aires. Die argentinischen Flieger Duppan und Olivero wollten am 27. ds. Cuba erreichen.

Autounfall auf der Graciolastraße an der Brücke über den Rio Palmital. Ein mit mehreren Personen besetztes Auto kam gestern gegen Mittag zwischen den beiden dort dicht beieinander befindlichen Brücken wahrscheinlich wegen zu schneller Fahrtens ungefähr 15 m vor der letzten Brücke mit zwei Rädern über den Straßengrand hinaus, ließ 5 m vor der Brücke mit dem außerhalb des Straßengandes laufenden Vorderrad gegen einen Holzposten, überschlug sich erst der Länge nach, dann seitwärts und blieb dann quer auf der Brücke auf den Rädern liegen. Einer der Insassen blieb mit vollständig zerstörtem Schädel tot auf dem Plage, während die übrigen, mehr oder weniger schwer verwundet, die Polizei anriefen, die auf der Unfallstelle zur Aufnahme des Totenbesandes erschienen und den Toten im Ambulanzwagen nach dem Retrotorium schaffte. Der umgestürzte Wagen Nr. 690 wurde fast beschädigt, konnte jedoch trotz seiner verbogenen Achsen und Schußbleche mit eigener Kraft nach Curitiba gefahren werden.

Sturm auf dem Meer. Im Monat Mai haben an unserer Küste wiederholt schwere Stürme gewaltet. Besonders schlimm scheint es in den Tagen des 13. und 14. Mai gewesen zu sein. In der Nacht zum 13. richteten in der Höhe von Rio furchtbare Orkane schweres Unheil an. Heimkehrende Fischer wühlten darüber böse Kunde zu melden. Sturmwind und hause hohe Wellen spielten ihren furchtbaren Scherz, und wer nicht rechtzeitig eine schützende Bucht errichten konnte, durfte sich als verloren betrachten. Bei Cabo Rio wurde eine vom Sturm entstellte Fischerboote zerstört, die, ohne Mannschaft, ein Spielball der empörten Elemente war. Näher an der Küste wurden Trümmer anderer Fahrzeuge angetroffen. Die Fischerboote „Bloneta“, „S. J. ge“ und ein drittes Boot sind nicht zurückgekehrt und gelten als verloren. Sie waren von insgesamt 21 Fischern besetzt. Ob diese sich retten konnten, ist sehr ungewiß. Ihre Familien sind auf Schlimmste gefaßt. Die Behörden sind um Hilfsmittel bemüht.

In der Nacht zum 14. haulte ein schrecklicher Sturm an der paranaense Küste, dem fast der große, schöne

Logsdampfer „Commandante Alcibio“ zum Opfer gefallen wäre. Haus hohe Wellen legten über Deck. Das Schiff wurde von Sturm und Wellen hin- und hergeworfen und geborste nicht mehr dem Steuer. Ein 80jähriger Mann wurde von einer Welle erfasst und wäre um ein Haar in die dürmliche See gerissen worden, wenn ihn nicht rettende Hände im letzten Augenblick noch hätten fassen können. Unter den Passagieren herrschte eine furchtbare Panik. Die Situation war um so gefährlicher, als das Schiff ganz und gar die Richtung verloren hatte und eine Orientierung unmöglich erschien.

Die Besatzung leitete Uebermensliches trotz der furchtbaren Gefahr, deren sie ständig ausgeht war. Besonders der Kommandant Euclides Bahillo, war unentwegt auf dem Plage und feuerte seine Leute zur Arbeit an. Auch in der größten Not bewahrte er ruhig Blut und trat mit bewundernswürdiger Kaltblütigkeit und ruhiger Ueberlegung seine Anordnungen.

Schließlich wurde die drablose Station zur Rettung aus dieser unentrinnbaren Gefahr. Der Notruf des gefährdeten Schiffes, der durch Wind und Sturm seinen Weg über den empörten Ocean nahm, wurde von anderen Schiffen aufgefangen. Ein 80 Meilen entfernter englischer Dampfer gab dem Schiffe drablose die Orientierung. Angebotene weitere Hilfe wurde dankend abgelehnt. Nun das Schiff wieder Richtung hatte, konnte und wollte es mit dem Sturm allein fertig werden.

Glücklicherweise ließ der Sturm allmählich nach. Wohlbehaltene lief „Commandante Alcibio“ am 15. in Florianopolis ein. Dort aber verankerten die Passagiere eine Sammlung, die 150000 ergab. Davon ließ man in der Rathskammer zu Florianopolis zum Danke für die Rettung eine festerliche Messe lesen, der die gesamte Besatzung des Dampfers, einschließlich ihres tüchtigen Kommandanten, und 170 Passagiere beiwohnten. Der Rest der Sammlung wird dem Baufonds für die Rathskammer in Porto Alegre überwiesen.

Sellerung der Waare. Am letzten Freitag hatten sich in der Associação Commercial do Paraná gegen 500 Kaufleute versammelt, um zur Frage der Sellerung der Warenvorräte Stellung zu nehmen. Nach lebhafter Debatte wurde ein Telegramm an den Bundespräsidenten geschickt, worin auf die durch das neue Sellerungsgesetz hervorgerufenen enormen Schwierigkeiten für Handel und Industrie hingewiesen und betont wird, daß Handel und Industrie bisher stets willig ihren Verpflichtungen den Landesbedürfnissen gegenüber nachgekommen seien, diesmal aber im Interesse der wirtschaftlichen Entwicklung und zur Verhütung zahlreicher Bankrotte an die hohe Einsicht des Bundespräsidenten appellieren müßten, damit das Gesetz über die Sellerung der Warenvorräte nicht in Kraft träte.

Die Associação Commercial in S. Paulo hat aus Rio telegraphische Nachricht erhalten, daß der Finanzminister eine Ordre erlassen hat, derzufolge die Fiskale angehalten sind, von Verhängung von Strafen bei Nichtsellerung von Warenvorräten abzusehen, bis die Schwierigkeiten wegen des Mangels an Arbeitskräften behoben sind. Wie dies aber da, wo Arbeitskräften vorhanden sind?

Essfelder-Luxus-Piano. Wie schon vor Wochen berichtet, findet an S. João, den 24. Juni, die Auslosung eines Essfelder-Luxus-Pianos zugunsten der Baufasse der Deutschen Anabensschule in Curitiba statt. Das Piano ist der genannten Schule von der bekenntmertesten Pianofabrik Essfelder & Cia. zugunsten des Neubaus offeriert worden. Es ist ein wertvolles Instrument, erstklassige Qualitätsarbeit, in luxuriöser Ausstattung, das jedem Salon zur Zierde gereicht und in jede Familie tausendfältige Freude tragen wird. Die Zahl derer, die das Piano gewinnen möchten, ist denn auch nicht gering, wie der rasche Abzug der Lose zeigt. Nicht nur hier, auch im Innern, ja selbst in anderen Staaten, finden sich Freunde und Liebhaber. Von Porto Alegre bis nach Rio wurden Postbesten bestellt und, was das Erfreulichste ist, Nachbestellungen gemacht.

Wer wird nun der Glückliche sein, dem Fortuna für die Kleinigkeit von 100000 das prächtige Luxus-piano im Fabrikverkaufspreise von 4:500000 ins Haus bringt? Das wird der bevorstehende 24. Juni zeigen; die Verlosung findet im Anschluß an die große S. João-Ziehung der Bundeslotterie statt, so zwar, daß die drei Endziffern des Hauptpreffers jener Ziehung den Treffer für das Piano bilden. Der Tag der Ziehung ist also nicht mehr fern. Ein kleiner Vorrat an Lose ist noch vorhanden. Dem Besizer ist also immer noch Gelegenheit geboten, durch einen lähnen, entschlossenen Griff das Glück zu meikern. Fortuna ist allerdings launlich, widerstrebt aber schließlich nur dem Jaghollen.

Unsere Freunde auswärts bitten wir, etwaige noch v. rätliche Lose rasch abzuholen und Geld und Talon-abrisse bis zum 15. Juni an die Geschäftsstelle unseres Plattes einzuschicken; denn nur Lose, die bis zum 23. Juni bezahlt sind, nehmen an der Ziehung teil. Auch unsere Freunde in der Stadt bitten wir aus dem gleichen Grunde, die wenigen Wochen noch recht eifrig zu beschägen. Es wäre schön, wenn wir bald schon berichten könnten: das letzte L ist verkauft. Darum sei sich aus Wehl! Der Mäule gewinnt! Wohin die Glücksnunmer schließlich fallen wird, wissen wir heute noch nicht. Aber soviel wissen wir, daß das Piano, mag es nach hier oder nach auswärts, in die gute Stube eines bescheidenen Familienheims oder in den Salon einer luxuriösen Villa kommen, Freude bereiten wird. Und diese Freude ist umso höher anzuschlagen, weil an ihr letzten Endes auch eine Schule mit einem künftigen Schulverein und Hunderten von hoffnungsvollen, lernbegierigen Kindern teilnimmt. Und auch die von Fortuna diesmal Uebergangenen werden dem Besor-zugien das Glück nicht neben, weil sie wissen, daß ihr ausgeworfenes Scherflein nicht wertlos ist, sondern einer guten, eelen Sache zugutekommt.

Deutsches Theater. „Fedda Gabler“, von norwegischen Dichter Ibsen, dessen dramatischer Stern in Europa bereits zu verblischen beginnt, bestrahlt den zweiten Abend der Abkühlungsbehandlung der deutschen Theatergesellschaft Man ist gewohnt, daß Ibsen in seinen dramatischen Gesellschaftsstücken stets fränkliche Menschen auf die Bühne stellt, und Fedda Gabler bildet mit ihrem hysterischen Übermaß von Wlen keine Ausnahme. Die Tendenz des Stückes, die neben Eber und gleichzeitig auch noch Mord und Selbstmord verhandelt, ist durchaus zu verwirren, zumal sie auf pantheistisch-pessimistischer Weltanschauung aufgebaut ist, loben den Zuschauer einer trostlose Debe, mit keiner Hoffnung auf ein jenseitiges Leben, umfängt. Die Aufführung

war muckerhaft, hielt sich vor allem von Uebertreibungen fern. Germaine Numool hatte den komplizierten Charakter der tiefungslüchigen Frau aus feinsten herausgearbeitet; ihre Darstellung war lebensrecht. Eine vorzügliche Leistung schuf Otto Wazal mit seinem Jochen Tesman, der neben der Tante Tesman, die Berlin Danegger in vortrefflicher Weise verkörperte, zu den sympathischsten Personen des Schauspielers gehört. Jene sympathischen Personen des Schauspielers gehörte. Jene sympathischen Personen des Schauspielers gehörte. Jene sympathischen Personen des Schauspielers gehörte.

Staat Sta. Catharina.

Journalistenfesttage. Am Dienstag, den 25. Mai, wurde die Viehaustragung geschlossen. Neben dem gab es an diesem Tage noch Preisläufe, Wettturnen, sechliche Umzüge, Fußball- und Tennis-Wettkämpfe und andere Vergnügungen. Für den Abend hatte das Gremio Ergantismo zum Tee mit Tanz eingeladen und konnte einen wahren Massenbesuch verzeichnen. Auch die Tanzveranstaltungen in anderen Lokalen verliefen sich eines regen Zuspruchs.

Am Mittwoch begannen die Festlichkeiten erst am Mittags. Vormittags hatte der Handel geöffnet. Die Behörden sind zur Staatshauptstadt zurückgekehrt. Der Dr. Angles Costa ist in Joinville zurückgeblieben, um den erwählten Bundespräsidenten, Herrn Dr. Washington Luiz, zu erwarten. Der Fremdenzuzug begann allmählich schwächer zu werden, dürfte sich aber in den letzten Tagen wieder erhellen haben.

Die Präfecten der benachbarten Municipien haben an den Festlichkeiten teilgenommen. Die paranaense Mademiter besuchten die Jägeralente, das Hospital, das Deutsche Krankenhaus und verschiedene andere Gebäude. Dr. Leonel Costa offerierte den Mademiter einen Lunch.

Dr. Washington Luiz traf Sonnabend früh in Joinville ein; er soll am selben Tage nach Blumenau weitergereist sein.

Verordnung über die uruguayische Flieger Farlas mußte bei Paraty infolge Hinhaltens des Motors eine Notlandung vornehmen, wobei der Flieger abfiel. Die Flieger fuhren im Auto nach Joinville; der Apparat soll admoniert werden.

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Hochwasser. Nachrichten aus verschiedenen Teilen des Reiches wiesen von großen Hochwasserständen zu berichten. Besonders die Bahr werte hatten unter den Ueberschwemmungen zu leiden.

Sehe. Die französischen Blätter behaupten die Reichsregierung sende große Summen aus den Staatskassen nach Moskau zur Unterstützung des allterseindlichen Sowjet. Die Allierten sollten drablos den Damesplan revidieren und von Deutschland nach größerer Zahlung wie bisher verlangen.

Eisenbahnunglück. Zwischen München und Salzburg stießen ein Güterzug und ein Personenzug zusammen. 30 Tote und 100 Verwundete wurden bis jetzt gezählt.

Kriegsgefangene. In der französischen Verdreifachung Capenne befinden sich angeblich noch 100 deutsche Kriegsgefangene. Die deutschen nationale Fraktion hat diesbezüglich bei der Reichsregierung angefragt.

Ungarn. Urteile. In dem Prozesse der Banknotenlähmer Windischgrätz und Genossen wurden die Angeklagten Windischgrätz und Medoff zu je 4 Jahren Gefängnis mit Zwangsarbeit verurteilt. Die übrigen Angeklagten erhielten je 18 Monate Gefängnis.

Frankreich. Der Marokkorkrieg. Der Ministerat übermittelte den französischen Offizieren und Mannschaften in Marokko telegraphisch seine Glückwünsche wegen der Erfolge auf dem dortigen Kriegsschauplatz. Die Unterwerfung des mächtigen Eingeborenen Stammes Temsamans war von großer Bedeutung für den glücklichen Ausgang des Feldzuges. Abdel Rim übergab sich mit seiner Familie und seinem ganzer Hab und Gut den Franzosen. Er wurde vorläufig in Tagia interniert. Wie verlautete, wird er sich vor einem Kriegsgerichte als Auführer zu verantworten haben.

Auf Befehl des französischen Kommandanten in Marokko soll Abdel Rim als französischer Kriegsgefangener aber mit Ehren, wie es seinen heldenmütigen Taten zehre, behandelt werden.

Großruer. In der Automobilfabrik von Renault brach eine Feuersbrunst aus. Der Sachschaden ist bedeutend. Die Arbeiter der Fabrik waren kurz vorher ausgeperrt worden.

Schweiz. Völkerverbund. Die vorbereitende Kommission der Abänderungskonferenz ist ihre Sitzungen ein, bis die Unterkommissionen ihre Berichte vorgelegt haben, was eine Zeit von 2 Monaten eintreten wird.

Entscheidung. Der Internationale Gerichtshof in Haag fällt in der obersteinsten Streitigkeit ein günstige Entscheidung für Deutschland.

Es wurde betrefis der den Deutschen von den Polen in Oberschlesien geraubten Eigentumsrechte zu Gunsten Deutschlands entschieden.

Polen. Zur Lage. Die revolutionäre Bewegung hat abermals erklären lassen, daß sie sich nicht um umfangreichen militärischen Vorbereitungen in Verbindung zu erkennen, daß Villjudist und seine Leute sich nicht lösen, wie sie vorgeben. Warschau macht über den Einbruch eines Armeeführers als den treibenden Stab. Der Sch der revolutionären Bewegung ist bedenklich von einer Truppenmacht mit Russen und Maschinengewehren bewacht.

Die Nachrichten aus den verschiedenen Teilen des Landes unterliegen scharfer Zensur. Es geht um Erhebung gegen Villjudist und anderen Stäbten, die auch die Garationen anschließen wollen. Sollen diese Quelle verlautet, hater sei entmündigt und bestrafung ins Ausland zu gehen.

Marschal Villjudist erklärte den Journalisten, er werde keine Parteimitglied sein irgend einer Partei. Landes herangezogen werden.

Griechenland. Zwischenfall. An der griechischen Grenze kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen griechischen Grenzpolizisten und

Inland.

Curitiba. Kommenden Donnerstag, den 3. Juni, am Frontlehnmesse, findet in der Aula der Deutschen Anabensschule, Praça da República, Eingang Rua Alferes Voli, ein großes Bolal- und Instrumentalkonzert zugunsten der Baufasse statt. Bei dem Konzerte, für das ein prächtiges, reichhaltiges Programm zusammengestellt ist, werden eine Reihe erster Kräfte unserer Kolonie mit. Wie wir hören, finden die Karten reichenden Absatz, jedoch mit einem ausverkauften Hause gerechnet werden kann. Die haltgefundenen Proben lassen erkennen, daß das Konzert auch in künstlerischer Hinsicht einen Höhepunkt bilden wird. Wir verweisen bezüglich weiterer Einzelheiten auf die Anzeigen in unserer Blatte und freuen uns, berichten zu können, daß man auch in brasilianischen Kreisen dem Konzerte lebhaftes Interesse entgegenbringt.

In Morro Azul wurde Anatalia de Lima von ihrem Gatten angeschossen und am Kopfe verwundet. Die Polizei hat sich des Falles angenommen und wird den geschändeten Ehegatten zur Rechenschaft ziehen.

In Campo Largo wurde Ibrahim Mattozo aufgegriffen, der in Araucaria einen Mord verübte. Der Verbrecher wurde nach Curitiba transportiert.

Banco Allemão Transatlantico

Curityba
Rua Marechal Floriano Peixoto 5
Caixa postal N
Filiale der Deutschen Ueberseeischen Bank Berlin
Kapital und Reserven: 37 Millionen Goldmark

Eröffnung von laufenden Rechnungen.

Depositen- und Scheckverkehr.

An- und Verkauf von Wechseln u. Schecks auf alle bedeutendsten Plätze des In- u. Auslandes.

Einziehung von Wechseln und Verschiffungsdokumenten.

Kurs-Geschäfte jeder Art.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und sonstige bankmäßige Transaktionen.

Eröffnung von Sparkassen-Konten zu den günstigsten Bedingungen.

715

Portugiesischer Abendkursus

Collegio Bom Jesus.
Lehrt logischer, sachgemäßer Unterricht, systematische Grammatik und planmäßige Übungen unter besonderer Berücksichtigung der täglichen Umgangssprache.
Zweimal wöchentlich, Montags und Donnerstags 7 1/2 Uhr.
Möglichste Breite!
Auskunft und Anmeldung an der Klosterstraße 968

Eine große Wohnung
mit geräumigen Zimmern, im Zentrum der Stadt gelegen, für bessere Familie sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Auskunft in der Geschäftsleitung dieses Blattes. 1128

Glaserei

von 1125
Enrico & Guilherme Tiburtius
Rua Barão do Rio Branco 30
Curityba - Paraná
Große Auswahl in Kunstgegenständen aus Holzern, Porzellan, Tischen, Vasen, Bilderrahmen u. s. w. - Fensterglas und Spiegel in jeder Größe - Herstellung von Bilderrahmen und Holzrahmen - Einsetzen von Fensterrahmen u. s. w. Gute Ausführung! - Billige Preise!

Dienstmädchen
wird gesucht für leichte Hausarbeit. Guter Lohn zugesichert. 1057
Rua Saldanha Maranhão 83

Gute Köchin
die portugiesisch spricht, bei hohem Lohn für sofort gesucht von
Dr. Vieira de Alencar
Rua Iguassu 106 - Curityba.

Gesucht
ein Mechaniker für die Streichholzfabrik in Paranaguá. 1067
Azambuja & Cia.
Caixa postal 20 - Paranaguá.

Schiffenbücher
(Boeruel). Original 8 m/m, in sehr gutem Zustand, mit vollständigem Zubehör, ist zu verkaufen. Näheres
Arthur E. Etzel
Rua Itaipu 42, Curitiba

Es ist eine erwiesene Tatsache und da gibt's keine Wiederrede
dass Café

Victoria

der beste ist. 808
Wir bitten durch Telefon Nr. 463, ein Muster zu verlangen.

Irmãos Egg & Cia.
Suoc de Germano Egg & Filhos
Caixa postal 172
Alto d'Agua Verde - Curityba

2 grosse Zimmer
zu vermieten an einzelne Herren oder Ehepaar. 1112
Rua 15 de Novembro 66, II. andar.

Eine Näherin
für sofort gesucht. 1114
Rua Visconde de Guarapuava 235.

Ein freundlich möbliertes
ZIMMER
an ausländigen Herrn zu vermieten.
Rua Visconde de Guarapuava 107.

Zu verkaufen
große moderne Drehbank und eine autogenerale Schmelz- und Schneidmaschine.
Näheres bei 1118
Heinrich Singendonk
Jaraguá do Sul
Estado de Santa Catharina

Bitte lesen, probieren und urteilen!

BOETTGERSCHE PRAEPARATE

fehlen, welche durch jahrelange gute Erfolge sich immer größere Freundestrotze erworben haben.

Vermioida. Ein altbekanntes und sicher wirkendes Mittel zur Vertreibung sämtlicher Eingeweidewürmer bei Menschen.

Vermiocoapsulae (in 2 Größen hergestellt für Erwachsene und für Kinder) hat gegenüber dem Vermioida das Angenehme, daß es in Reapfen genommen wird und somit den Gedarm in keiner Weise beeinträchtigt. Wirkung garantiert.

Pilulas Formae. Ein sehr schnell blutbildendes Mittel. Der Blasse wird rot, der Schwache wird kräftig. Beseitigung des Weibstulles.

Agriamel. Zur Bänderung und Heilung des Sultens. Mit zubereitet aus Waldbienenhonig und Azeite. Waldbienenhonig ist bekannt als bestes Mittel gegen Sulten und Heiserkeit.

Energien. Ein hervorragendes Blut- und Nervenstärkungsmittel. Appetit anregend und Verdauung fördernd.

Balsamo Branco (Lebensbalsam) wird angewendet bei Mutterdehnen, Brustschmerzen, Blähungen. Stärkt den Magen und regt den Appetit an.

Balsamo Allemão. (Deutscher Balsam) gegen Bauchgrimmen, Leib und Magenbeschwerden.

Pilulas contra Sezoas. Ein Heilmittel von hervorragender Eigenschaft. Sellt jedes Fieber in kürzester Zeit, wie Seizoas, Malaria, etc.

Sadol. Blut- und körperlühendes Eisenextrakt von vorzüglicher Wirkung bei Schwächezuständen, Blutarmut, Neurasthenie und Menstruationsstörungen.

Pomada São Jorge wird angewandt bei leichten sowie alten Wunden und Biegenschwären von großer Heilkraft; dieselbe erprobt und gelobt.

Pomada contra Sarna. Durchgreifendes Mittel gegen Krätze.

Manna, Senne e Sal. Zusammengelegtes Abführmittel. In kleinen Päckchen zu haben.

Matacarrapatos. Ein billiges und sicherwirkendes Mittel gegen Carrapatos, Tule, Krätze, Scharf-Verens und sonstige Unreinigkeiten der Haut des Leibes. Bestellungen nehmen entgegen:

Guilherme Schwind, Curityba
Carlos Luhn, Curityba.
Boettger & Cia., Brusque, Santa Catharina.

Bekanntmachung.

Teile meiner werten Kundschaft ergebenst mit, dass ich meine Blumenbinderei von der Rua 15 de Novembro Nr. 85 nach der **Rua Riachuelo Nr. 61** verlegt habe. Hierselbst halte stets vorrätig:

- Kränze von Rs. 5\$000 an
- Palmen von Rs. 3\$000 an
- Bouquets von Rs. 1\$000 an
- Blumenkörbe von Rs. 5\$000 an
- Lose Blumen für Vasen.

Frischer Gemüsesamen ist eingetroffen.

Loja Flora Paraná

BRUNO SCHIDZIG
RUA RIACHUELO 61.
Gärtnerei und Baumschule Villa Marina.

Kamburg-Amerika-Linie

Regelmäßiger Schnelldampfer-Dienst zwischen Europa, Brasilien und dem La Plata.

Nächste Abfahrten von São Francisco do Sul nach Rio Grand Montevideo und Buenos Aires

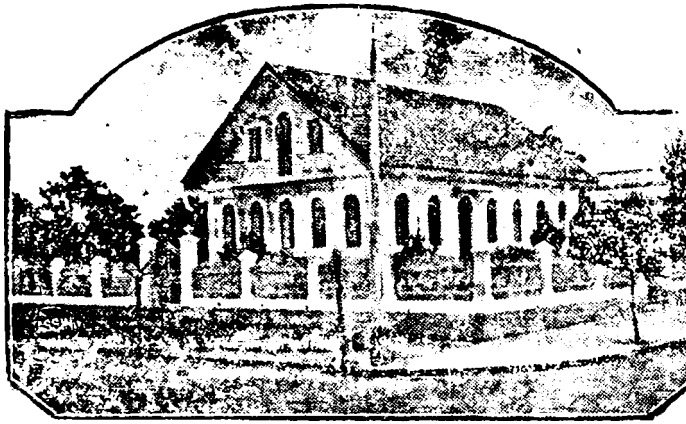
Schnell-Dampfer „Baden“ am 3. Juni
Schnell-Dampfer „Bayern“ am 27. Juni
Schnell-Dampfer „Württemberg“ 30. Juli
Schnell-Dampfer „Baden“ am 2. September
Schnell-Dampfer „Bayern“ am 26. September
Schnell-Dampfer „Württemberg“ am 31. Oktober
Schnell-Dampfer „Baden“ am 2. Dezember
Schnell-Dampfer „Bayern“ am 26. Dezember.

Diese Dampfer sind zur Hauptsache für die Beförderung von Passagieren dritter Schiffsklasse eingerichtet; sie führen eine vorzügliche dritte Klasse mit Kammern zu 2, 4, u. 6 Betten, Speisesaal, Rauchzimmer, Damensalon, Bücherei, Kino, u. s. w.

Ausserdem haben sie eine kleine Kabinen-Einrichtung (I Klasse) für 8 bis 10 Passagiere.

Wegen näherer Informationen, Platzbelegung, Fahrsohnen u. s. w. wende man sich an die

AGENTEN:
Basilio Corrêa & Truppel
São Francisco do Sul



Prof. Dr. Anton Rydygier v. Ruediger
Spezialist in der Chirurgie, Frauenkrankheiten und Erkrankungen der Harnwege. Roentgenstrahlen-Behandlung.
Sprechstunden: 3-5 in seiner neueröffneten chirurgischen Klinik 711
Avenida 7 de Setembro 69, Ecke Rua Ratoliff.
Telephon Nr. 448

Steppdecken

Von der diesjährigen Produktion sind noch Steppdecken zurückgeblieben, welche zur Reklame direkt an Private zum Kostenpreise abgeben. Wer eine gute und billige Steppdecke wünscht, benutze diese Gelegenheit. Für 23\$000 schon eine gute Decke.

Augusto Heeren
Fabrica de Camas de Ferro
Rua Marechal Floriano Peixoto 57 - Curityba.

Merlei

Der verfilmte Geist von Locarno. Am Lago Maggiore ist eine Filmgesellschaft eingetroffen, die beabsichtigt, den Schauplatz der welthistorischen Konferenz von Locarno im Bild festzubalten. Von dem Konferenzsaal bis zu dem berühmten Schiff, der „Orangensblüte“, wird alles, was mit der Konferenz in Verbindung steht, gefilmt werden.

Besuch bei den indischen Perlenfischern. Perlen sollen Tränen bedeuten; vielleicht verdankt dieser Glaube seine Entstehung den Gefahren, die mit der Bergung der Perlenmuscheln verbunden sind. Das Geschäft des Perlenfischers, wie er besonders im Persischen Golf, in den Indischen Meeren, um Ceylon, Java, Sumatra, Japan, im Stillen Ozean bis zu den Fidji-Inseln, an den Küsten von Mexiko in beiden Ozeanen und an einigen Südpazifik-Inseln anzutreffen ist, ist eines der gefährlichsten und erfordert eine ganz besondere Geschicklichkeit. Im „National Geographic Magazine“ entwirft Frau Bella Sidney Woolf einen anschaulichen Bericht über einen Besuch, den sie den Perlenfischern in den indischen Gewässern im vergangenen Jahr abgestattet hat. Die Perlenfischerei an der Küste von Ceylon blüht auf eine ehrwürdige Vergangenheit zurück, schon aus dem Jahre 600 vor Chr. wird einer königlichen Perlenleihe Erwähnung getan. In gewissen Zeitabständen erleidet dort die Fischerei infolge vorübergehender Zerstörung der Muschelbänke eine mehr oder minder ausgedehnte Unterbrechung; so eröffnete die englische Regierung in Ceylon im vergangenen Jahr erst wieder die Perlenfischerei. Frau Woolf stattierte der bekannten Muschelbank Ceylan Paar im Golf von Manaar einen Besuch ab. Daar nennt man die Muschelbänke, die in einer Tiefe zwischen 10 und 18 Meter liegen. Die Taucher setzen sich hauptsächlich aus Arabern, die bei diesem Geschäft außerordentlich geschickt zu Werke gehen, aus Malaien, Mauren und Tamilen zusammen, sie benutzen dabei Fahrzeuge, die man „dhoneys“

nennt und deren Gestalt seit den Zeiten des Altertums keine Veränderung erfahren hat. Die Taucher verschließen ihre Nasenlöcher mit einer Klammer, bevor sie ins Wasser gehen, wo sie sich durchschnittlich eine Minute und länger aufhalten, ihren Korb schnell mit Muscheln füllen und dann wieder an die Oberfläche des Wassers gehen. Die dhoneys werden nach getaner Arbeit von einem Schlepper nach der Küste gezogen; die Muschelbänke werden unterwegs von Regierungsbeamten versiegelt, um Diebstahle zu vermeiden. Dann werden die Muscheln gezählt worauf die Taucher den dritten Teil ihres Fangs behalten dürfen; der Rest gehört der Regierung. Im Jahre 1925 konnte man ungenügsamen Welters wegen nur 37 Tage nach Perlen tauchen; das Ergebnis dieses Fangs, 16 Millionen Muscheln, wird als außerordentlich unbefriedigend angesehen.

Vatikan und Völkerverbund. Von englischer Seite ist kürzlich der Heilige Stuhl beschuldigt worden, daß er sich mit allen Mitteln bemühe, einen Völkerverbund zu erobern und, da dies bisher nicht gelungen sei, Intrigen anzustellen habe, die nicht zuletzt das Glas der Völkerverbundstapung im März herbeiführen könnten. Der Vatikan sei für die Rolle Braklens verantwortlich, da er dessen Haltung inspiriert habe. Nachdem bereits der „Differenzier Romanos“ gegen diese Behauptungen kurz aufgetreten ist, läßt nunmehr der Großpapst Kardinal Frühwirth, einer der ältesten und erfahrensten päpstlichen Diplomaten, durch das Organ der Katholiken in Polen, den „Oberschlesischen Kurier“, eine Darstellung veröffentlichen, in der die Stellungnahme des Heiligen Stuhls zum Völkerverbund präzisiert wird. Kardinal Frühwirth erklärt: Der Heilige Stuhl hat nie Schritte unternommen, um im Völkerverbund vertreten zu sein, da seine Zugehörigkeit zu demselben - wenigstens in seiner gegenwärtigen Form - nicht nur nicht in seinem Interesse läge, sondern seinem Charakter und seiner hohen Mission nicht im mindesten entsprechen würde. Die Mission des Heiligen Stuhls ist in der Tat von der der übrigen Mächte grundverschieden. Diese haben materielle Interessen zu wahren und fördern sich über solche nicht hinwegsetzen, ja sie sind sogar

als Vertreter der jeweiligen Gemeinschaft gezwungen, selbst die moralischen Probleme den materiellen Interessen ihres Landes unterzuordnen. Der Heilige Stuhl hingegen hat, kraft seines Ursprungs und seines Amtes, eine rein geistliche und moralische Aufgabe zu erfüllen, die von allen materiellen Interessen losgerissen ist. Selbst bei der Behandlung von materiellen Fragen, die nun einmal in jeder Einrichtung der menschlichen Gesellschaft bestehen, sucht er immer auf den geistlichen Grundfragen, die seine Grundlage und Lebensbedingung bilden. So bildet sich im Vergleich zwischen dem Heiligen Stuhl und den weltlichen Mächten ein ungleicher Standpunkt zur Beurteilung der auftauchenden Probleme: Der Heilige Stuhl geht nur vom Standpunkte des geistlichen Wohles und der Moral aus. Hieraus folgt, daß die internationalen Fragen durch die weltlichen Staaten nie von einem gleich hohen Punkt beurteilt wurden, wie durch den Heiligen Stuhl. Kardinal Frühwirth erklärt weiter, daß der Vatikan kein Interesse daran habe, Mitglied einer Versammlung zu werden, in der so heikale und verwickelte Probleme zur Lösung gebracht werden wollen, wie im Völkerverbund. Nur in einem einzigen Fall wäre dies für den Vatikan möglich und denkbar, wenn nämlich dem Heiligen Stuhl eine seinem Charakter entsprechend höhere Stellung eingeräumt würde, nicht die Stellung einer Partei, sondern eine überragende Autorität, die eben so hoch über den anderen stehen müßte, als geistliche und moralische Interessen über materiellen stehen.

Preußen und die deutschen Auslandslehrer. Staatsminister a. D. Dr. Boelzig hat mit seiner Fraktion im Hauptauschuß des Preussischen Landtags folgenden Antrag gestellt:
Das Staatsministerium wird ersucht, dafür Sorge zu tragen:
1. daß allen Lehrern und Lehrerinnen preussischer Volks- und Mittelschulen, die für den Dienst an deutschen Auslandsschulen beurlaubt sind, die Zeit der Tätigkeit im Ausland auf die Anwartschaft, auf das Beförderungsdienstverhältnis und auf die ruhegehaltsfähige Dienstzeit angerechnet wird;
2. daß, wie für die Lehrer an höheren Lehranstalten,

auch für die Volks- und Mittelschullehrer ein besonderer Fonds in den Etat des Jahres 1927 eingestellt wird, aus dem die in die Heimat zurückkehrenden Auslandslehrer diejenigen Dienstbezüge beziehen, die ihnen nach Vorbildung und Dienstalter zustehen, falls sie nicht sofort in eine freierwerbende Stelle einrücken können;
3. daß allen preussischen Auslandslehrern - Volksschullehrern, Mittelschullehrern und Lehrern höherer Lehranstalten - im Falle der Dienstunfähigkeit ein dienft Ruhegehalt oder Hinterbliebenenversorgung derjenigen Höhe zugesichert wird, als wenn sie zur Zeit der Entlassung oder des Todes im preussischen Schuldienst gewesen wären.
Dieser Antrag ist von allen Parteien des Landtags angenommen worden. Es besteht kein Zweifel, daß er auch im Plenum zur Annahme gelangt.

Die fatale Nachschrift. „Harry Deine Mutter“ begrüßte die junge Gattin den heimkehrenden Mann der ruhig antwortete: „Meine Mutter? Das ist ein Unfuss. Sie wohnt ja meilenweit von uns entfernt.“ Die erzürnte Frau brach in Tränen aus und schrie: „Nero!“ „Ja, heute Morgen kam ein an Dich gerichteter Brief an, den ich öffnete, weil ich auf die Adresse die Handschrift Deiner Mutter erkannte.“ „Aber ich habe schon, aber wo liegt denn da die tödliche Nachschrift?“ - „In der Nachschrift“, erklärte die junge Frau, „in der es heißt: „Liebe Flora, wenn ich nicht, diesen Brief auch Harry auszubringen, so wird er sich auf dem Bahnhofs und wartet auf den Zug.“ Auf seine Frage nach der Ankunft antwortete der Portier: „Um 3.50 Uhr.“ Worauf der Mann seiner alten Handelsgewohnheit getreu, erwiderte: „Lassen Sie ihn zu 2.25, und ich will ihn nehmen.“

Grundstück zu verkaufen
8 km von Ponta Grossa entfernt, an der Fabelstraße gelegen, 184 Hektar Camp mit genügend Wald, ca. 100 Hektar, größtenteils bepflanzt, ca. 100 Hektar mit Draht eingezäunt. Wohngebäude, Lungen u. Schuppen, Ackerbaugebäude, 2er- und 4erwohnungen, 46 Ställe, 200 Wagen u. Pferde, 2 große Weiden, Anzahl Hühner, Steinbruch und Zementlager, günstige Wasserkraft für Energie oder dergleichen. 900 Jahre Weiden, 100 Jahre Obstbäume, alles für den Preis von Rs. 70:000:000 zu verkaufen. Näheres durch
Emilio Wagner
Villa Oficinas - Ponta Grossa.

Edith P. Thronick
Diplomierter Klavierlehrer
Rua 13 de Maio Nr. 164
erteilt Klavier-Unterricht (einschließlich Theorie- u. Harmonielehre) vom ersten Anfang bis zur Konzertreife. Methode Schulwenka-Konservatorium-Berlin.
Langjährige Praxis.
Anmeldungen erbeten von 3-5 Uhr.

Lehrer
nimmt auswärts. Schüler in Pension, Hälfte und Privat-Unterricht in Sprachen, Mathematik und Sprachen. Gute Religionswissenschaft, Bibel und Philosophie.
A. Minjon
Avenida Cambido de Abreu 87

Leeres Zimmer
zu mieten gesucht. Angebote
Rua Conselheiro Barradas 113, bet. 113

Handwerkerinnen
finden dauernde Beschäftigung bei freier Wohn- und Verpflegung
Rua Aquidaban 88

Dr. Carlos Heller
Praxis der Hamburger, Wiener und Pariser Spezialisten.
Allgemeine Praxis
Spezialbehandlungen der Hautkrankheiten, Hauterkrankungen, Geschlechtsleiden.
Kabinett für:
Höhensonne - Diathermie - Ultraviolet. Strahlen- und Elektrolyse (Med. Kosmetik).
Praça Itapetins 57 (über 2. nerva). Sprechst. 10-12 vormitt. und von 4-6 nachm.
Wohnung: Praça Itapetins 1

Mehrere gute Möbelschleifer
für sofort gesucht in der Möbelschleiferei
Francisco Ritzmann & Filhos
Rua Duque de Caxias 132.

Möbelschleifer
und Tischlerei finden dauernde Beschäftigung bei guter Vergütung.
Rua Dr. Wedrofa 167.

Köchin
von kleiner Familie für sofort gesucht, wenig Arbeit und gutem Lohn.
Rua Visconde de Guarapuava 211.

Frau oder Mann
zum „Kompassaustragen“ gesucht. Zu melden in der Redaktion dieses Blattes.

Gute Köchin
bei besserer englischer Familie für sofort gesucht.
Vorzustellen bei der Gattin

4 Zimmer und Küche
zu vermieten.
Rua 24 de Maio 32.